

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 6 (1859)
Heft: 36

Artikel: St. Gallen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-286448>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mit einem Beitrage. Die eingegangenen Gelder wurden während der Sammlung stoßweise in die Bank gelegt, und bis auf den 31. August zinstragend gemacht. Der Zins bis auf diesen Tag eingerechnet, beläuft sich die Kütliststeuer des Kantons auf Fr. 6552. 33.

— Lenzburg. Wie im Bezirk Muri, hat sich auch im hiesigen Bezirke unter der Leitung der thätigen Oberlehrerin Frau Merz ein Verein der Arbeitslehrerinnen gebildet, welcher sich alle zwei Monate versammelt. Aus Beiträgen und Bußgeldern hat derselbe bereits die Gründung einer kleinen Vereinsbibliothek beschlossen, und bei der Erziehungsdirektion ermunternde Unterstützung gefunden.

Solothurn. Kantonschule. Dem Bericht der Kantonschule über das verflossene Jahr, welcher dem Katalog beige druckt ist, entnehmen wir nachfolgende Mittheilung über die neu errichtete Waarensammlung, auf welche wir das Publikum mit Freuden aufmerksam machen.

Einen erfreulichen Fortgang nahm die Waaren- und Produktsammlung, für die ein Theil der Schulgelder bestimmt ist. Sie erhielt eigene Schränke, die bis jetzt hauptsächlich mit chemisch-pharmaceutischen Präparaten und pharmakognostischen Drogen sich füllten. Ein anderer Theil der Schulgelder wurde bestimmt für die Anschaffung der dritten Serie von Zahn: Die schönsten Ornamente und merkwürdigsten Gemälde von Pompeji, Herculaneum und Stabia.

Auch dieses Jahr wurde die Kantonschule durch mehrere Geschenke erfreut. Die Waarensammlung erhielt von den Herren Apothekern Pfähler, Prätorius und Schießle chemisch-pharmaceutische Präparate und pharmakognostische Drogen; von Herrn Kaufmann, Färber, eine Serie Farbwaaren; von Herrn Oberst Alloth in Arlesheim eine Serie Floretseidengespinnste. Die anatomische Sammlung: Einige anatomische Präparate von einem ehemaligen Kantonschüler, Stud. Med. W. Hirt. Die Bibliothek: Mehrere Werke über Chemie und Physik von Frau Weber-Reinert. Die Bibliothek der Musikschule: 30 Nummern verschiedener musikalischer Werke von den Herren Arnold, Stifskaplan, C. Reinert, Musiklehrer Kotschi (22 Nummern), von der Solothurner Sektion der Neu-Zosungia und den Stud. Marbet und A. Kottmann. Allen diesen Gebern der herzlichste Dank der Kantonschule.

— An die Stelle des demissionirenden Schulinspektors, Herrn Dr. Christen, wurde Herr Schenker, gewes. Lehrer, zum Schulinspektor ernannt.

St. Gallen. Das Jugendfest der St. Gallischen Schulen ist den 30. August abgehalten worden.

— Rheineck. Die hiesige Schulgemeinde hat den Antrag des Schulrathes auf Erhöhung der Gehalte der Primarlehrer mit Einmuth angenommen und sich dadurch selbst geehrt. Diese Erhöhung beträgt für jede Schule zirka 114 Fr., so daß nun der Gehalt der Unterschule, inklusive Selbstanschaffung des Brennmaterials, 860 Fr., der Mittelschule 960 Fr. und der Oberschule 1120 Fr. beträgt.

Schwyz. An unserm Kollegium — schreibt man dem „Schw. B.“ — gehen, so jung es ist, bedeutende Veränderungen vor. Mit Ausnahme des Rektors Brühwiler gehen bereits sämtliche Professoren fort; ob freiwillig oder unfreiwillig, ist unbekannt. Bekannt ist nur, daß unter denselben nicht geringe Mißhelligkeiten walten. Bei der Art und Weise, wie hier Professoren gemacht werden, ist jedoch an einem rechtzeitigen Ersatze nicht zu zweifeln. Will man unser Schwyzer Institut nach Einrichtung, Organisation, Lehrplan und dem Lehrerpersonal kurz charakterisiren, so wird man es am richtigsten treffen, wenn man sagt, daß es eine bloße Kapuzinerschule sei.

Glarus. Ein Lehrer aus diesem Kanton versicherte einen ihn besuchenden Kollegen, daß er für die Ausgelassenheiten seine Schüler nur gruppenweise züchtige, weil er sich bei Einzelheiten nicht aufhalten könne, und daß diese Methode die beste Wirkung habe. Wenn er nämlich eine solche Gruppe gehörig durchgewalzt hätte, so stürze sich nach der Exekution alles auf den eigentlichen Verursacher, und walle ihn nochmals durch, so daß der Schuldige jedes Mal an den Tag komme, und für das Weitere eine eigentliche Vorsichtspolizei unter ihnen selbst geschaffen sei.

— Die Schuljugend von Emmenda machte letzter Tage einen Ausflug per Eisenbahn nach Mühlehorn, welcher Ort durch die dem Wallensee entlang führende interessante Bahnlinie von Glarnern viel besucht wird. Wie begreiflich, so hatte es auch unter diesen Kindern viele solche, deren Eltern sich in der gegenwärtig nicht verdienstreichen Zeit zu keinen solchen Nebenauslagen verstehen konnten. Da erklärte dann zum Jubel der Kinder und zur Freude der Eltern Herr Jenni-Zwicki: daß auch nicht eines der Kinder deshalb zurückbleiben möge, er wolle für dieselben bezahlen. Solch eine Handlung verdient gewiß, wie so manche andere, öffentliche Anerkennung.

Luzern. Naturhistorische Gesellschaft. Am 20. August versammelte sich die hiesige naturhistorische Gesellschaft im Museum. Es waren nur wenige Mitglieder anwesend. Das schöne Wetter mochte wohl einige verschreckt haben. Verhandlungsgegenstände waren indessen nur zwei.

1. Von Genf aus wurde die Anzeige gemacht, daß die Versammlung der helvetischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft, welche dieses Jahr in Luzern